

Düsseldorfer Emelka-Theater.

„Mit Auto und Kamera von Bombay nach Wladiwostok.“ Kapitän Wanderwell zeigt diesen seinen selbstverfaßten Reisetfilm und begleitet ihn mit erläuternden Worten.

Schade, daß ich nicht mitgereist bin, dann wäre die filmische Ausbeute vielleicht noch größer geworden. Der Kapitän zeigt Bilder vom Ganges, Szenen aus China und Wladiwostok, ferner einige sehr bemerkenswerte aus Mailand. Auch der Zeppelin ist aufgenommen worden (aber nicht zwischen Bombay und Wladiwostok, sondern in Berlin).

Lady Wanderwell erscheint im Film. Ich glaube, sie erscheint reichlich oft. Dabei ist sie keineswegs der Typ einer Diva. Sie erscheint auch auf der Bühne. Sie ist scheint's der Mittelpunkt dieser Welt-Fahrt.

Schön und warm zu begrüßen ist die Idee der Völkerverständigung, der sämtliche Teilnehmer huldigen. Ob was dabei herauskommt, ist natürlich etwas anderes. Jedenfalls wird jetzt auf den Benzineseln nach Frankreich geritten.

Anschließend flimmern im Emelka „Die Launen einer Künstlerin“. Sie heißt Ellen Kürti, er Alphons Fryland. Sie ist hübsch, er hat leider kurze Beine. (Man darf es nicht vertuschen, denn auch Lügen haben kurze Beine.) Ellen Kürti hat aber nun auch wirklich ganz außerordentlich ausgefallen tolle Launen. Sie will absolutement einen derben Bauern heiraten. Was tut Alphons? Er klebt sich einen Schnurrbart an und gewinnt — Alphons, du loser Bauernfänger! — seine Ellen. Dann tut er'n wieder ab. Gut die Schlussszene.

Folgen Lustspiel, besser Grotesk-Groteske, Kulturfilm und Emelka-Woche. Viel Verdienst hat um dieses Programm das Orchester.

H. Sch.